WAZ regional

WASSER-ABWASSER-ENTSORGUNG

Abwasserbeseitigung Weißenfels AöR Anstalt öffentlichen Rechts

Zweckverband für Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Bad Dürrenberg

AUSGABE WEISSENFELS / BAD DÜRRENBERG • 4. JAHRGANG NR. 1 • MÄRZ 2019

Herausgeber: Abwasserbeseitigung Weißenfels-AöR und ZWA Bad Dürrenberg

Foto: SPREE-PR/Arndt

Ortstermin in Oberwerschen. Hier erneuert der ZWA Bad Dürrenberg im Verlauf der kommenden zwei Jahre den Schmutzwasserkanal von der Siedlungsstraße (Hintergrund) bis in die Gröbener Straße, im Rahmen des durch die DEGES gesteuerten, umfangreichen Ausbaus der B 91. Hohenmölsens Bürgermeister Andy Haugk, ZWA-Investitionsingenieur Norbert Engel und ZWA-Verbandsgeschäftsführer Franz-Xaver Kunert (von links nach rechts) trafen sich zur Arbeitsbesprechung. Das Besondere an dieser Baumaßnahme: Die Kanalarbeiten werden durchgeführt, während der Verkehr auf der B 91 einspurig weiterläuft.

Wirtschaftsplan beschlossen und bestätigt

2019 sollen rund 4,4 Mio. € in Trink- und Abwassernetz investiert werden

Kommunale Zweckverbände wie der ZWA Bad Dürrenberg sind nicht auf Profitmaximierung ausgerichtet, sondern einzig der Daseinsvorsorge verpflichtet. Sie tragen dafür Sorge, dass rund um die Uhr bestes Trinkwasser bei den Kunden aus dem Hahn fließt und das Abwasser fachgerecht beseitigt und gereinigt wird.

„Zur Erfüllung seiner Ver- und Entsorgungspflichten muss der Verband Jahr für Jahr große Summen in seine Netze investieren", erklärt Verbandsgeschäftsführer Franz-Xaver Kunert. „Mit den rund 4,4 Mio. Euro, die wir in diesem Jahr dafür veranschlagt haben, bleiben wir ein starker Wirtschaftsmotor in der Region. Denn ein Großteil der finanziellen Mittel bleibt in der Region." Neben der permanenten Fortentwicklung und Erneuerung der Trink- und Abwassernetze stehen die Klärschlammentsorgung und das Energiemanagement im Fokus. „Neuerungen im Klärschlamm- und Düngerecht wirken sich auf den ZWA mittelbar in Form von Kostensteigerungen bei der Klärschlammentsorgung um bis zu 350 % aus. Hier sind tragfähige Verwertungsstrategien zu entwickeln, um langfristige Kostenoptimierungen zu erzielen", so Kunert. „Beim Energiemanagement stehen neue Fördermittelrichtlinien ins Haus, und wir arbeiten weiter daran, Pumpen, Gebläse und Fernwirktechnik unter größtmöglicher Fördermittelverwendung zu optimieren. Darin liegt quasi doppeltes Sparpotenzial." Wenngleich der Name der Stadt Bad Dürrenberg im Investitionsplan des Jahres 2019 besonders oft auftaucht, wird auch in den anderen Mitgliedsgemeinden des Verbandes weiter investiert und erneuert. Auch in Hohenmölsen, Leuna, Lützen, Schkopau, Teuchern und Weißenfels sind zum Teil umfangreiche Bauarbeiten geplant, bei denen auch Fördermittel von Bund und Land zur Finanzierung beitragen.

Einen Überblick über die Gesamtinvestitionen finden Sie auf Seite 8.

EDITORIAL

Investitionen in Infrastruktur

Liebe Leserinnen und Leser,

Foto: privat

Investitionen in die Ver- und Entsorgungsnetze gehören zu den wichtigsten Aufgaben des ZWA, stets mit Blick auf die Wirtschaftlichkeit. So kann es passieren – wie bei uns 2018 in Zöschen –, dass die tatsächlich entstehenden Kosten einer Maßnahme die geplanten Ausgaben um ein Vielfaches übersteigen. Hier musste die „Notbremse gezogen" und die Ausschreibung zunächst aufgehoben werden. Eine erneute Ausschreibung zum Ende des Jahres 2018 hat diesen Schritt als richtig bestätigt und die Maßnahme konnte wirtschaftlich und im Rahmen der Kostenschätzung in Auftrag gegeben werden. Hier kann es nun 2019 richtig losgehen. An dieser Stelle sei noch einmal ausdrücklich allen Bürgern des Verbandsgebietes für ihr Verständnis für derartige Schritte gedankt. Unsere Investitionsplanung 2019 unterstreicht aber auch, dass die Landesgartenschau 2022 in Bad Dürrenberg ihre Schatten vorauswirft. In enger Zusammenarbeit mit der Stadt erneuern wir Kanal- und Rohrnetz vielerorts im Rahmen von ökonomischen Gemeinschaftsmaßnahmen dort, wo in Vorbereitung der LaGa Straßenbaumaßnahmen durchgeführt werden.

Ihr Michael Bedla,
Vorsitzender der Verbandsversammlung des ZWA Bad Dürrenberg

LANDPARTIE

Nessaer Pfingstbier am zweiten Juniwochenende

Das Nessaer Pfingstbier wurde im Jahre 2003 aus einer alten Tradition wiederbelebt und hat sich zu einer festen Größe in Nessa und Umgebung etabliert – dank der engen Zusammenarbeit zwischen der Pfingstgesellschaft Nessa und der Schalmeienkapelle Wernsdorf.

Der Pfingstsonnabend ist geprägt vom Maienstellen auf dem 15 km weiten Weg durch die Ortsteile, musikalisch unterstützt durch die Schalmeienkapelle. Nach dem Umzug geht es nachmittags in Obernessa weiter mit Kaffee und Kuchen, am Abend ist Pfingstochsentanz im Zelt angesagt.

Gute Laune, Schlemmereien und jede Menge Musik und Tanz gehören seit 2003 zum Nessaer Pfingstbier. Foto: Carola König

Am Pfingstsonntag geht es los mit einem kleinen Frühschoppen, gefolgt von leckerer Erbsensuppe und Kaffee und Kuchen am Nachmittag. Nach dem anschließenden Kinderprogramm stimmt die Schalmeienkapelle das Publikum auf den Tanz am Abend ein.

Es lohnt sich, das Nessaer Pfingstbier zu besuchen! Eltern können die Zeit genießen, auf die Kleinen warten Spiel, Spaß und Unterhaltung. Und für das leibliche Wohl aller Besucher ist bestens gesorgt.

» Nessaer Pfingstbier
8. + 9. Juni 2019

WER HAT'S GESAGT?

EXKLUSIV

»Dass man Leitungswasser bei uns sehr gut trinken kann, verbreitet sich gerade rasant.«

Im exklusiven Interview mit der Wasser-Abwasser-Zeitung sprach Bundesumweltministerin Svenja Schulze über die Qualität des Trinkwassers, die es dringend zu erhalten gilt, sowie über ihre Anstrengungen gegen überflüssiges Plastik.

Aber lesen Sie selbst – *auf Seite 2!*

EXKLUSIV

WASSER-ABWASSER-ZEITUNG hinterfragt 5-Punkte-Plan der Bundesregierung gegen Plastikmüll

Zur Sache, Frau Ministerin!

Nicht weniger als eine Trendwende im Umgang mit Plastik will Bundesumweltministerin Svenja Schulze in Deutschland einleiten. Dafür hat sie einen 5-Punkte-Plan mit entsprechenden Maßnahmen vorgelegt, die u. a. zum Trinken von mehr Leitungswasser anregen sollen. Das hört die kommunale Wasserwirtschaft gern, betont sie doch die einzigartige Qualität ihres Lebensmittels Nr. 1 seit jeher. Zudem ist Wasser aus dem Hahn nicht nur der am besten kontrollierte, sondern auch der ökologischste Durstlöscher. Über ihre Bemühungen gegen überflüssiges Plastik sprachen wir mit Bundesumweltministerin Svenja Schulze.

Warum kommt die Einsicht der Politik so spät? Das Bundesumweltministerium verweist schon seit Jahren auf die hohe Qualität und Sicherheit unseres Trinkwassers. Wir müssen unsere Gewässer schützen, um diese Qualität auch ohne eine aufwendige Aufbereitung zu erhalten. Dazu kommen die Vorteile beim Ressourcen- und Klimaschutz. Hier ist unser Leitungswasser einfach unschlagbar gut. Und darauf sollte man hinweisen.

Sie schlagen eine Mischung aus gesetzlichen und freiwilligen Maßnahmen zur Vermeidung von überflüssigem Plastik vor. Warum sollte ein Bürger freiwillig auf praktische Plastikprodukte verzichten? Es geht um überflüssige Plastikprodukte, nicht um praktische. Ich habe jetzt mit meinen Kollegen aus der ganzen EU ein europaweites Verbot von überflüssigem Einweg-Plastik beschlossen, also von Plastikgeschirr oder Plastikstrohhalmen. Dafür gibt es gute Alternativen, vor allem Mehrweg. Bei den Plastiktüten hat unsere freiwillige Vereinbarung mit dem Handel übrigens hervorragend funktioniert. Dieses Modell will ich jetzt auf weitere Verpackungen im Handel ausweiten. Warum müssen eine Gurke oder ein Apfel in Folie eingeschweißt sein? Darüber werde ich mit dem Handel und den Herstellern reden. Ziel ist, dass wir mehr überflüssiges Plastik vermeiden.

»Dass man Leitungswasser bei uns sehr gut trinken kann, verbreitet sich gerade rasant.«

Nichts ist schwieriger als Gewohnheiten zu ändern. Wo und wie könnte bzw. möchte die Regierung Druck ausüben? Beim Handel spüre ich eine große Bereitschaft, etwas zu verändern. Die merken ja auch, dass das Umweltbewusstsein bei ihrer Kundschaft wächst. Was die Bürgerinnen und Bürger angeht, kommt es darauf an, dass die umweltfreundliche Wahl auch die leichte Wahl ist. Hier gilt es, für Alternativen zu sorgen. Strohhalme kann man auch als schickes Mehrwegprodukt aus Glas anbieten oder aus Apfeltrester zum späteren Verzehr. Und bei manchen Ideen reicht es, sie einfach auszusprechen: Dass man Leitungswasser bei uns sehr gut trinken kann, verbreitet sich gerade rasant.

Welche Alltagslösungen für ein Leben mit weniger Plastik sind aus Ihrer Sicht am realistischsten und kurzfristig umzusetzen? Die Mehrweg-Einkaufstasche statt die Einwegtüte, der gezielte Griff zu unverpacktem Obst und Gemüse, der eigene

Svenja Schulze *Foto: BMU/Sascha Hilgers*

Mehrwegbecher für den Coffee-to-go oder der Getränkekauf in Mehrwegflaschen, um nur einige Beispiele zu nennen. Abfallvermeidung lebt vom Mitmachen!

Das Entfernen von Mikroplastik aus dem Schmutz- und Niederschlagswasser stellt Abwasserverbände vor immer größere Herausforderungen. Auf welche Unterstützung dürfen die kommunalen Entsorger Ihrerseits hoffen? Wir stehen noch am Anfang und lassen derzeit die verschiedenen Eintrittspfade und Vermeidungsmöglichkeiten prüfen, erst danach kann man über konkrete Maßnahmen sprechen. Auch hier geht es darum, möglichst weit vorne in der Kette anzusetzen und nicht erst bei der Kläranlage. Wo Maßnahmen bei der Schmutz- und Niederschlagswasserbehandlung notwendig werden, sind im Grundsatz die Bundesländer und Kommunen zuständig.

Reicht die Bundesregierung auch Geld aus – beispielsweise für die Errichtung von öffentlichen Trinkwasserspendern in Städten? Das würde doch Ihre Kampagne „Nein zur Wegwerfgesellschaft" befeuern. Ja, wir finden das gut. Aber dafür braucht es keine Bundesmittel. Viele Kommunen betreiben schon heute öffentliche Trinkwasserspender und es werden sicher noch mehr. Die Vereinten Nationen haben gerade die Wasserdekade ausgerufen, das ist doch ein schöner Anlass, sich mit einem neuen Trinkwasserspender daran zu beteiligen.

Multimedia

Für alle, die mehr über die gedruckte Zeitung hinaus wissen wollen, hier unser Zusatz-Info-Service.

Nicht Wegwerfen!

Fragen und Antworten zum 5-Punkte-Plan des Bundesumweltministeriums für weniger Plastik und mehr Recycling.

Kreatives Sachsen-Anhalt

In der Hochschule Magdeburg-Stendal entstehen innovative und preisgekrönte Ideen zur Trinkwasseraufbereitung.

Knochenjob Kanalarbeiter

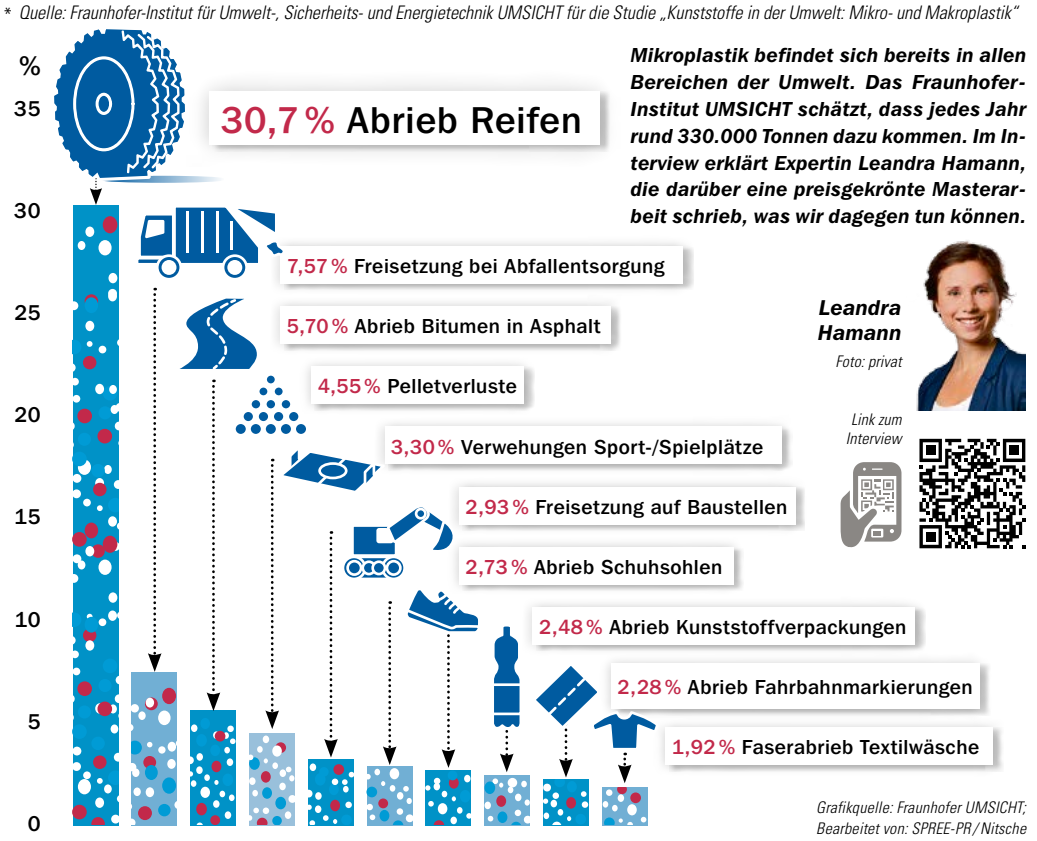
In manchen Ländern ist Kanalreinigung oft noch Handarbeit. Ein eindrucksvoller Bericht der Deutschen Welle aus Indien.

Wir in den Social Media

@WasserZeitung
@Spreepr
@spreepr

Woher stammt das Mikroplastik in unserer Umwelt?*

* *Quelle: Fraunhofer-Institut für Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik UMSICHT für die Studie „Kunststoffe in der Umwelt: Mikro- und Makroplastik"*



Grafikquelle: Fraunhofer UMSICHT; Bearbeitet von: SPREE-PR/Nitsche

Mikroplastik befindet sich bereits in allen Bereichen der Umwelt. Das Fraunhofer-Institut UMSICHT schätzt, dass jedes Jahr rund 330.000 Tonnen dazu kommen. Im Interview erklärt Expertin Leandra Hamann, die darüber eine preisgekrönte Masterarbeit schrieb, was wir dagegen tun können.

Leandra Hamann
Foto: privat

Link zum Interview

Die häufig in den Medien erwähnte Ursprung „Kosmetik" kommt in den UMSICHT-Berechnungen auf Platz 17 und ist daher eine der kleineren Quellen von Mikroplastik in der Umwelt.

KOMMENTAR

Wort – und Tat?

Dass die Bundesregierung das wichtige Thema „Vermeidung von Plastik" anpackt, ist absolut begrüßenswert! Ein wichtiger Baustein dabei: unser Trinkwasser. Niemand muss in Deutschland für zu Hause Wasser in Flaschen kaufen. Man kann es einfach aus dem Hahn zapfen, argumentiert die Berliner Politik treffend. Auch unterwegs funktioniert das gut mit wieder befüllbaren Trinkflaschen, so die Ministerin. Ihr Ziel: „In den Städten soll es überall gut erreichbar Nachfüllstationen für Wasserflaschen geben." Diesem richtigen Ansatz müssen jetzt aber auch Taten folgen. Hier kneift die Ministerin. Sie macht NICHT das Portmonee auf, sondern meint: „Dafür braucht es keine Bundesmittel." Diese Zeche zahlen am Ende also wieder unsere kommunalen Wasserbetriebe – überall im Land.

Alexander Schmeichel,
Redakteur

IMPRESSUM Herausgeber: Heidewasser GmbH, Wasserverband Haldensleben, die Abwasserzweckverbände „Aller-Ohre" und Möckern, Abwasserverband Haldensleben „Untere Ohre", Abwasser- und Wasserzweckverband Elbe-Fläming, Eigenbetrieb Wasser und Abwasser Gommern, Wasser- und Abwasserzweckverband „Elbe-Elster-Jessen", Wasser- und Abwasserzweckverband „Bode-Wipper" Staßfurt, Trinkwasser- und Abwasserverband Genthin, Zweckverband für Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Bad Dürrenberg, Abwasserbeseitigung Weißenfels – Anstalt öffentlichen Rechts, EURAWASSER Aufbereitungs- und Entsorgungsgesellschaft Saale-Unstrut mbH **Redaktion und Verlag:** SPREE-PR, Niederlassung Süd, Dreilindenstraße 25, 04177 Leipzig, Tel.: 0341 26501113, christian.arndt@spree-pr.com, **www.spree-pr.com** V. i. S. d. P.: Alexander Schmeichel **Redaktion:** C. Arndt (Projektleitung), I. Espig, S. Gückel, A. Schmeichel, K. Arbeit, K. Wöhler **Layout:** SPREE-PR, G. Uftring (verantw.), M. Nitsche, H. Petsch, G. H. Schulze **Druck:** BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH **Redaktionsschluss:** 15. Februar 2019 **Nachdruck von Beiträgen und Fotos nur mit Genehmigung von SPREE PR!** *Für Inhalte externer Links sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich; SPREE-PR übernimmt keine Haftung.* Die nächste Ausgabe erscheint im Mai 2019.

Sie sind absolute Spezialisten, teilweise sogar Weltmarktführer in ihren jeweiligen Nischen – die Hidden Champions. In einer vierteiligen Serie stellen wir diese relativ unbekannte Firmen aus Sachsen-Anhalt vor, die in ihrer Branche längst zu den Top-Unternehmen zählen.

DIE FROSTIGE TECHNOLOGIE AUS SACHSEN-ANHALT

Bitterfelder Hersteller von Kältekammern ist Weltmarktführer

Bislang war der kälteste Ort in Deutschland der Funtensee im Berchtesgadener Land. Dort wurde 2001 ein Kälterekord von minus 45,9 °C gemessen. Doch mittlerweile kann ein Ort diese frostigen Temperaturen sogar noch unterbieten, das Solar Valley in Bitterfeld-Wolfen!

Die Luft ist eisig, der Atem gefriert zu einer feinen Schneewolke. Hier drinnen ist es minus 85 °C kalt, viermal kälter als in einer herkömmlichen Gefriertruhe. Die etwa ein Quadratmeter große Kammer, die in Bitterfeld produziert wird, ist nicht für das Einfrieren von Spinat und Pizza entwickelt, sondern für die Gesundheit des Menschen. Enrico Klauer, der Geschäftsführer des Herstellers MECOTEC GmbH, erklärt seine Erfindung: „Die Ganzkörperkältetherapie wurde in den 80er Jahren von dem Japaner T. Yamauchi zur Behandlung der Rheumatischen Arthritis entwickelt, die tiefen Temperaturen wurden durch Stickstoff erzeugt. In den 90er Jahren begann ich an der ersten rein elektrisch betriebenen Kältekammer zu tüfteln.“ Das nötige Know-how erlangte er bei der Ausbildung zum Kältetechniker in Leuna, danach arbeitete er bei einem Kühltechnik-Hersteller in Bielefeld. Hier kam er zum ersten Mal mit der sogenannten Kryotechnik – der Tieftemperaturentechnik – in Berührung. Gemeinsam mit einem Medizinprofessor entwickelte Klauer daraufhin die erste Kältekammer in Deutschland. 2006 gründete er MECOTEC in Baden-Württemberg. Doch bald wurde es in Pforzheim zu eng für das junge Unternehmen, und so entschied sich der gebürtige Zeitzer zur Rückkehr in die heimischen Gefilde.

Enrico Klauer, Geschäftsführer

Zurück in die Heimat

Sowohl private als auch wirtschaftliche Faktoren spielten hierbei eine Rolle. Das Solar Valley, der Ort, der sich in den 2000er Jahren so rasant entwickelte und nach der Photovoltaik-Krise ins Wanken geriet, bot ausreichend Platz für frische Ideen und neue Geschäftsfelder. Auch das Land Sachsen-Anhalt zeigte sich entzückt über die Ansiedlung des Unternehmens und beteiligte sich mit einer Förderung. Mehr als drei Millionen Euro investierte die Firma selbst in den neuen Standort. Statt Solaranlagen werden in den Werkhallen nun Kältekammern produziert. „Wir fertigen alle Teile selbst“, erzählt Klauer nicht ohne Stolz. „Unsere Produkte gibt es als Ein-, Zwei- und Dreiraumkammern. Die großen Modelle erreichen Temperaturen von minus 125 °C.“ Der Aufenthalt in der eisigen Umgebung ist relativ kurz. „Länger als maximal drei Minuten bleibt man dort nicht drin“, erklärt der Entwickler. In dieser Zeit reagiert der Körper auf die extreme Kälte mit einer Art Schockzustand. Verlässt man dann die Kammer, weiten sich alle Gefäße schlagartig und durchfluten den Körper mit Blut. Leistungssportler sorgen mit dieser Therapie für eine schnelle Regeneration. Die deutsche Fussballnationalelf kennt die positiven Wirkungen schon längst. Auch in anderen medizinischen Bereichen oder der Kosmetik kommt die eisige Technik zum Einsatz.

Von Bitterfeld in die Welt

„80 Prozent unserer Kammern werden exportiert, sie werden für die unterschiedlichsten Zwecke genutzt. Unsere Technik ist so vielseitig einsetzbar.“ Der kalte Exportschlager aus Sachsen-Anhalt ist mittlerweile auf dem gesamten Globus verteilt. Von den USA nach Mexiko über Russland bis nach Australien, die Kältekammer verkauft sich in aller Welt.

Leicht bekleidet betritt man die Kältekammer, kleine Cardioeinheiten unterstützen den Effekt. *Fotos(2): MECOTEC*

Wie eine Sauna, nur andersherum

Medizin Hierfür wurde die Ganzkörperkältetherapie einst entwickelt. Bei Patienten mit rheumatischer Arthritis soll sie für Linderung sorgen. Bei Neurodermitis wird die Therapie eingesetzt um Juckreiz zu mildern, obendrein regt es die Haut zur Neubildung an. Auch bei psychischen Erkrankungen, wie Schlafstörung oder Burn-Out, kommt die Kältetherapie zum Einsatz.

Sport Der Sport verhalf den Kältekammern zum Siegeszug. Spitzensportler aus dem amerikanischen Basketball und Football, australische Rugbyspieler, oder auch unsere heimischen Fußball- und Leichtathletikstars schätzen die regenerative Wirkung der Kältetherapie. Das schnelle Runterkühlen nach einem Wettkampf soll außerdem die Leistungsfähigkeit steigern. Na dann, Sport frei!

Anwendungsgebiete der Ganzkörperkältetherapie

Kosmetik Auch die Schönheitsindustrie hat den Frost für sich entdeckt. Die Kältekammern sagen Fettzellen und Fältchen den Kampf an. Auch Narben werden mit Frost behandelt. Die niedrigen Temperaturen wirken dabei antientzündlich. Die schönen Supermodels kennen und nutzen diese Geheimwaffe bereits für ihr strahlendes Aussehen.

Die Toilette ist kein Mülleimer

Runtergespülter Abfall sorgt für ungebetene Gäste

Klärwerke sind Meister, wenn es darum geht, verunreinigtes Abwasser zu reinigen. Zaubern können sie allerdings nicht. Bestimmte Stoffe wie Medikamente, Farb- und Essensreste oder Feuchttücher verstopfen entweder die Kanalisation oder müssen mit hohem technischen und finanziellen Aufwand in den Klärwerken entfernt werden.

Auch in den zentralen Pumpwerken der Abwasserentsorger bereiten Fremdkörper heftige Probleme. Dabei ist völlig klar: Feste Abfälle gehören in die Mülltonne und nicht in die Toilette! Dazu zählen Windeln, Taschentücher, Watte, Tampons, Strumpfhosen, Rasierklingen, Kondome, Zigarettenkippen, usw. Obwohl man meinen könnte, dass sich das von selbst versteht, wissen es die Klärwärter und Kanalarbeiter leider besser. Denn im Rechengut der Weißenfelser Kläranlage und auch in den Pumpwerken landen regelmäßig solche Abfälle.

Ungebetene Gäste

Unrat in der Toilette sorgt aber nicht nur für Probleme im Klärwerk. Weil viele Menschen ihre Essensreste ins Klo werfen, ist die Kanalisation für Ratten der ideale Lebensraum.

Kartoffel- oder Fleischreste etwa gelangen so in den Schmutzwasserkanal und sind dort für die Nagetiere ein gefundenes Fressen. Auch weggeworfene Abfälle in Straßenabläufen locken die hungrigen Plagegeister an. Schätzungen zufolge kommen in Deutschland auf einen Einwohner etwa vier freilebende Ratten. Keine schöne Vorstellung, nicht wahr? Doch jeder Einzelne kann helfen die Rattenpopulation einzudämmen. Am wichtigsten ist dabei den Nagern kein zusätzliches Essen aufzutischen. **Entsorgen Sie daher Ihre Essenreste ausschließlich in der Mülltonne und setzen Sie damit die Ratten auf Diät!**

Essenreste sind ein Festmahl für Kanalratten und deshalb ausschließlich im Hausmüll zu entsorgen! *Karikatur: SPREE-PR/Muzeniek*

„Jeder hier weiß, was zu tun ist“

Eingespieltes Team sorgt für reibungslose Abwasserreinigung auf Weißenfelser Kläranlage

Die AöR-Mannschaft auf der Kläranlage am Ufer der Saale (von links): Tim Eckert, Heiko Mengel, Torsten Hartung, Vorarbeiter Maik Haase, Tobias Zobel und Thomas Woitassek. Nicht im Bild sind die Kollegen Peter Gesell, Dirk Höhne und Bernd Hauptmann. *Foto: SPREE-PR/Arndt*

Teamarbeit ist hier Trumpf: Neun (Fach-)Männer sind es, die im Zwei-Schicht-System des Klärwerks am Saaleufer dafür zuständig sind, dass die häuslichen und gewerblichen Schmutzwasserströme der Stadt Weißenfels gründlich gereinigt und in den natürlichen Wasserkreislauf zurückgeführt werden.

Maik Haase hat hier schon Vieles erlebt. Der 52-jährige Vorarbeiter der Klärwerksmannschaft arbeitet (genau wie sein Kollege Thomas Woitassek) seit nunmehr 34 Jahren für die Abwasserbeseitigung Weißenfels-AöR und deren Vorgängerbetriebe. „Zu unserer Anfangszeit hing hier noch der für die damalige Zeit typische Saalegeruch in der Luft“, erinnert sich der gelernte Instandhaltungsmechaniker. „Der Fluss war durch die vielen Industriebetriebe entlang seiner Ufer stark verschmutzt und das konnte man riechen. Unsere kleine Weißenfelser Kläranlage lag mitten in der Wildnis und ist mit der heutigen gar nicht zu vergleichen. Wir hatten lediglich Rechen und Sandfang für die Entfernung von Grobstoffen zur Verfügung und dazu noch ein Langbecken zum Absetzen von Schwebstoffen (Primärschlamm). Anschließend ging alles direkt wieder in die Saale.“ Mit der politischen Wende zog ein neues Umweltbewusstsein in den Osten Deutschlands ein und überall in den neuen Bundesländern wurden die Anlagen zur Abwasserreinigung nach und nach modernisiert. Maik Haase: „Der Bau unserer Kläranlage vor genau 20 Jahren hat neue Standards gesetzt. Heute können wir eine der modernsten Anlagen in ganz Sachsen-Anhalt vorweisen, die viertgrößte ihrer Art in unserem Bundesland.“

Viele unterschiedliche Aufgaben

Die Frühschicht auf der Kläranlage beginnt um 6 Uhr. Bis zu fünf Kollegen sind dann bereits vor Ort. „Hier fallen so viele unterschiedliche Aufgaben an, dass es keinem so schnell langweilig wird“, weiß Maik Haase. „Bei uns hat jeder Kollege sein eigenes Spezialgebiet, aber im Prinzip kann jeder alle anfallenden Arbeiten übernehmen.“ So müssen die Fachmänner tagtäglich sämtliche Anlagen und Grenzwerte kontrollieren. „Zwar arbeitet bei uns alles sehr störungsarm“, berichtet Maik Haase, „das liegt aber auch daran, dass wir so engmaschig überwachen.“ So werden regelmäßig Wasserproben genommen, Zentrifugen für die Schlammentwässerung eingestellt und angefahren und die Elektrik der Pumpstationen gewartet.

Neben all diesen Aufgaben betreuen die Kollegen auch die vielen Fremdfirmen, die auf der Anlage zu tun haben. Diese liefern den Klärschlamm aus den abflusslosen Sammelgruben und Kleinkläranlagen in der Region, bringen Chemikalien für die chemische Reinigungsstufe der Anlage oder holen tonnenweise Klärschlamm – das „Endprodukt“ der Abwasserreinigung – ab, um diesen dem nächsten Glied der Verwertungskette zuzuführen.

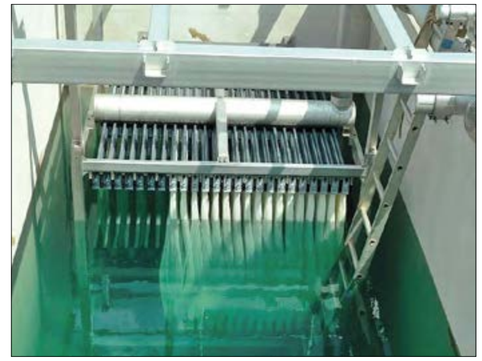
Gutes Miteinander im Team

Maik Haase ist froh über sein eingespieltes Team und fasst das gute Miteinander im Team so zusammen: „Jeder weiß zu jeder Zeit, was zu tun ist. Wir können froh sein, so viele gute Leute zu haben.“

Feinste Poren filtern (fast) alles

Membranbiologie auf Weißenfelser Kläranlage schon mehrfach von internationalen Delegationen besichtigt

Die Abwasserreinigung ist eine hochtechnologische Sache. Innovationen und Fortschritt sind Teil einer schnellen Entwicklung der Branche. Die Kläranlage Weißenfels nutzt eine der modernsten Verfahren, die derzeit zu finden sind – die Membrantechnologie.



Die Membran in den Filtrationskammern ist so fein, dass sie insgesamt eine Fläche von 7.000 m² ausmacht. *Foto: AöR*

Seit 2015 ist die Membranfiltration auf der Weißenfelser Kläranlage in Betrieb. Alexander Kahraß, stellvertretender Leiter Technik, erklärt die Vorteile: „Die Membran steht am Ende des Reinigungsprozesses. Dadurch sparen wir das sonst übliche Nachklärbecken ein. Das vorgereinigte Abwasser wird als sogenanntes Wasser-Belebtschlamm-Gemisch in die Mikrofiltration geleitet und gelangt vom Ablauf der biologischen Reinigungsstufe über ein Gerinne im freien Gefälle in die drei Membranfiltrationskammern.“

Und hier passiert Erstaunliches: Durch eine Vielzahl von dünnen Hohlfasern mit feinsten Poren, den sogenannten Membranen, werden die Feststoffe (Belebtschlamm) vom aufbereiteten Wasser abgetrennt. Die Porengröße der Membranen ist so klein – im Bereich 0,1 und 0,01 µm – dass sogar Bakterien zurückgehalten werden. Mit dem Ultrafiltrationsverfahren erreicht das Wasser nach der Filtration eine so gute Qualität (der Ablauf erfüllt die Europäische Badegewässerrichtlinie), dass keine weiteren Reinigungsschritte – wie eine Nachklärung bei einem herkömmlichen Belebtschlammverfahren – mehr notwendig sind.

Das so gewonnene filtrierte Wasser (Permeat) wird für Reinigungszwecke der Membranen sowie für die Speisung des anlageninternen Brauchwassernetzes genutzt. Die zur Reinigung der Membranen eingesetzten Chemikalien werden bei Bedarf über Pumpen in die Membranfiltrationskammern zugegeben.

Der zurückgehaltene Schlamm wird über drei Rücklaufschlammpumpen in die Belebungsbecken zurückgeführt. Mit der Entscheidung der Nutzung der Membrantechnologie für die Abwasserbehandlung in Weißenfels und deren Investition in Höhe von 5,8 Mio. Euro hat die AöR einen weiteren Meilenstein in der Betriebssicherheit der Anlage und dem Gewässerschutz erreicht. Mit der Membranfiltration ist die AöR hierzulande ein Vorreiter beim Einsatz moderner Technologien zur Abwasserreinigung. Schon mehrfach machten sich internationale Delegationen vor Ort ein Bild davon. So zuletzt im Januar, als ein Konsortium aus Katar und China gemeinsam mit der deutschen Firma WKS International GmbH die Weißenfelser Kläranlage besichtigte. Der arabische Wüstenstaat Katar erwägt, die Membrantechnologie künftig bei der Abwasserreinigung auf der Halbinsel einzusetzen.

Fachgespräche über die Membranbiologie führte der AöR-Mitarbeiter Peter Gesell (l.) im Januar mit den Gästen aus Katar (orange Jacken). Falk Göbel (2. v. r.), Geschäftsführer der Firma WKS International GmbH aus Dresden, gab tiefe Einblicke in die Funktionsweise der modernen Anlage. *Foto: SPREE-PR/Arndt*

Rätselpreise an Gewinner übergeben

Gleich sechs Damen und Herren konnten sich jüngst über die Preise freuen, die Sie anlässlich des großen Winterrätsels in der Novemberausgabe dieser Kundenzeitung gewonnen hatten. Doch ohne Fleiß kein Preis – das richtige Lösungswort EISKRISTALL hatten alle korrekt erknobelt.

Neben unseren Preisträgern taten dies viele weitere Leserinnen und Leser. Hunderte Zuschriften erreichten die Redaktion per Postkarte oder E-Mail. Da diese Zeitung zwei Herausgeber hat – den ZWA Bad Dürrenberg und die Abwasserbeseitigung Weißenfels-AöR – wurden die ersten, zweiten und dritten Preise gleich doppelt vergeben. In Weißenfels freuten sich Günther Töpfer, Kerstin Zimmermann und Karin Herrmann über den Wassersprudler, die Trinkwasserkaraffe nebst Gläser-Set und über einen Buchpreis. Im Bereich Bad Dürrenberg gewannen Martina Richter, Birgit Seidel und Dieter Schubert die Preise.

ZWA-Geschäftsführer Franz-Xaver Kunert (gr. Bild links/kl. Bild rechts) und AöR-Vorstand Andreas Dittmann (gr. Bild rechts) übergaben die Preise des WAZ-Winterrätsels. *Foto links: SPREE-PR/Arndt, Foto rechts: ZWA*

Auf die Eichpflicht achten!

Gartenwasserzähler müssen regelmäßig gewechselt werden

Kundinnen und Kunden der Abwasserbeseitigung Weißenfels-AöR, welche einen sogenannten Gartenwasserzähler installiert haben, müssen eigenständig auf den Ablauf der gesetzlichen Eichfrist achten! Denn im Rhythmus von sechs Jahren müssen Wasserzähler gewechselt oder neu geeicht werden.

Gilt nur für AöR-Kunden!

Da sich der Gartenwasserzähler im Privateigentum des Grundstückseigentümers befindet, muss dieser unaufgefordert den Austausch durch ein zugelassenes Installationsunternehmen vornehmen lassen. Der ordnungsgemäße Einbau ist der AöR durch Vorlage der Rechnung nachzuweisen. Eine Neuverplombung muss zudem durch die Mitarbeiter der AöR durchgeführt werden, um den Messwert des Zählers abrechnungswirksam werden zu lassen. **Sollten Sie den Wechsel des Zählers nach Ablauf der Eichfrist versäumt haben, ist eine Gebührenerstattung für Wassermengen, die nicht in die öffentliche Abwasseranlage gelangt sind, nicht möglich.** Auch bereits gestellte Anträge auf Gebührenerstattung können dann nicht mehr berücksichtigt werden.

Die rechtlichen Grundlagen können in der Satzung über die Erhebung von Gebühren und Erstattung von Kosten für die Abwasserbeseitigung der AöR, hier insbesondere im § 7 Abschnitt I. Abs. 4 sowie im § 18 Abs. 1 Buchst. c), nachgelesen werden. Zu finden sind sie auf der AöR-Homepage unter:

www.abwasser-wsf.de/de/satzungen.html

KURZER DRAHT

Abwasserbeseitigung Weißenfels - Anstalt öffentlichen Rechts

Markt 5 · 06667 Weißenfels
Tel.: 03443 33745-0 · Fax: 03443 33745-19
E-Mail: info@abwasser-wsf.de

Sprechzeiten:

Montag bis Freitag 9.00–12.00 Uhr
Dienstag 9.00–12.00 Uhr sowie 13.00–17.30 Uhr

Außerhalb der Sprechzeiten ist es möglich Termine zu vereinbaren.

Störungshotline: ✆ 0151 65643688

www.abwasser-wsf.de

Ab auf den Sattel!

Radwandern hält die ganze Familie fit und man lernt seine Heimat kennen

Foto: Saale-Unstrut-Tourismus

Radeln macht Spaß! Jeder, der sich schon einmal den lauen Fahrtwind um die Nase hat wehen lassen, während sich die Beine unbeschwert im Takt der Pedale hoch und runter bewegten, der weiß: Schöner als auf zwei Rädern kann man kaum durchs Land kommen. Deshalb nehmen wir Sie, liebe Leserinnen und Leser, in diesem Jahr mit auf eine „Tour de Sachsen-Anhalt", die uns über vier Etappen quer durch unser Bundesland führt. Zuerst fahren wir von Naumburg (Saale) nach Wernigerode.

Zugegeben, die letzten kalten Wintertage laden nicht gerade zum Fahrradfahren ein. Doch sobald die ersten warmen Sonnenstrahlen Land und Luft erwärmen, schwingen sich die ersten Radler auf ihre Drahtesel, um den Frühling zu begrüßen. Landschaftlich und kulturell abwechslungsreich ist der Weg von Naumburg nach Wernigerode. Für die insgesamt 146 km Wegstrecke sollte man gut in Form sein und sich – je nach Kondition – mehrere Tage Zeit nehmen. Denn schließlich gibt es unterwegs jede Menge zu entdecken.

❶ Burg Querfurt

Die Höhenburg (7 × größer als die Wartburg) gehört zu den größten mittelalterlichen Burgen Deutschlands. Sie ist eine Station der Straße der Romanik und diente schon oft als Filmkulisse.

❷ Schloss Seeburg

Das Renaissance-Schloss liegt an der Schnittstelle zwischen der Straße der Romanik, dem Lutherweg Sachsen-Anhalt, dem Himmelsscheibenweg und der Weinstraße Mansfelder Seen.

❸ Lutherstadt Eisleben

Weltbekannt als Geburts- und Sterbeort hat die Stadt im Vorfeld des Lutherjahres 2017 viel dafür getan, das Erbe ihres berühmten Sohnes weithin sichtbar zu machen. Ein Besuch lohnt sich!

Zahlen und Fakten

Wegtypen entlang der Strecke

- Fahrradweg: rund 31 km
- Straße: rund 59 km
- Nebenstraße: rund 36 km
- Befestigte Wege: rund 20 km

Höhenunterschied

- 1500 m ↗
- 1400 m ↘

Herrliche Weinberge findet der Radler am Startpunkt der ersten Etappe unserer „Tour de Sachsen-Anhalt" rund um Naumburg (Saale).

❹ Stangerode

Ausgangspunkt für Ausflüge, Radtouren und Wanderungen, umgeben von vielen historischen Sehenswürdigkeiten. Im Wildpark Nordmann kann man Europas größte Bisonherde bestaunen.

❺ Ballenstedt

Die perfekte Kombination aus Radwegen, Schlössern, Burgen und Gärten inmitten der guten Luft des Harzes. Den Geschichts- und Kulturinteressierten lockt die Straße der Romanik.

❻ Thale

Ruhig und märchenhaft schön wachsen die vielen Mischwälder rings um das größte Felsental nördlich der Alpen. Die Wanderregion lockt jedes Jahr zehntausende Wanderer an.

❼ Blankenburg (Harz)

Ein passender Ausgangsort, um die Region mit dem Mountainbike zu erobern. Viele gut ausgeschilderte Strecken von leicht bis extrem bieten Einsteigern und Könnern passende Herausforderungen.

❽ Wernigerode

„Die bunte Stadt am Harz" bietet zahlreiche Attraktionen – von Fachwerkhäusern, über das Schloss bis zur Harzer Schmalspurbahn. Zu empfehlen ist auch der Planetenweg, der am Harzplanetarium endet.

Mit dem Rad zur Arbeit

Mit dem Rad zur Arbeit
Eine Initiative von ADFC und AOK

So lautet das Motto der Aktion des ADFC und der AOK. Vom 1. Mai bis 31. August sind Sie aufgefordert, mindestens 20 Tage mit dem Rad zur Arbeit zu fahren.

Durch die regelmäßige Bewegung im Alltag soll das Krankheitsrisiko gesenkt und das Wohlbefinden gestärkt werden. Schon 30 Minuten Sport am Tag, zum Beispiel auf dem Rad zur Arbeit, stärken die Gsundheit. Die Unterlagen gibt es bei der AOK oder im Internet unter: **www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de**

Lesen Sie weiter…

www.adfc-sachsenanhalt.de
Die Seiten des Landesverbandes vom Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club, mit Tipps, Routen, Unterkünften, Kontakten zu Regionalgruppen uvm.

www.bettundbike.de
Hier finden Sie (hoffentlich) ein Bett für sich und einen Platz für Ihr Rad.

ww.radreisen-online.de
Ausgewählte Reisen in Sachsen-Anhalt, Deutschland, Europa und der Welt.

Ein ausführlicher Bericht auf **Spiegel Online** über die intelligente Auswahl und das richtige Verstauen der Ausrüstung für längere Radwandertouren. →

http://www.spiegel.de/reise/fernweh/pack-anleitung-fuer-die-radtour-so-verstauen-sie-ihre-ausruestung-a-916135.html

NUR FLIEGEN IST SCHÖNER

Rappbodetalsperre lockt mit Zipline und Hängebrücke Adrenalinjunkies

Das Herz schlägt bis zum Hals. Außer dem rauschenden Blut in den Ohren ist nichts zu hören. Eine frische Brise weht ums Gesicht, die Augen sind geschlossen. Der Puls beschleunigt immer mehr. Einatmen, ausatmen und dann – fallen lassen – 120 Meter in die Tiefe.

Zu jeder Jahreszeit bietet die Hängebrücke einen spektakulären Ausblick.

Seit ein paar Jahren ist der Harz um gleich zwei Attraktionen reicher und zieht damit Menschen an, die vor allem eines auszeichnet: Sie haben keine Angst vor großen Höhen. Die **Megazipline**, auch „Flying Fox" genannt, ist Europas größte Doppelseilrutsche. Wer schwindelfrei und mutig genug ist, wird hier eine Rutschpartie der besonderen Art erleben. Allein schon der Ausblick über die Rappbodetalsperre ist atemberaubend. Ein ferner Punkt am anderen Ende der Talsperre markiert den Landepunkt. Doch die schöne Aussicht ist erst der Anfang, was folgt ist der Flug! Bevor es zur Sache geht, gibt es Einweisungen und Sicherheitshinweise der Trainer des „Flying Fox". Danach kontrolliert das Personal noch einmal die Ausrüstung, spätestens jetzt rauscht das Adrenalin durch den Körper. An Gurten hängend werden die maximal zwei Flieger in die Startvorrichtungen der Seilrutsche eingeklinkt, danach werden die Haken gelöst und ... looooos! Über einen Kilometer rauschen die Mutigen über Deutschlands größte Staumauer hinweg, dabei erreichen sie Geschwindigkeiten bis zu 85 km/h. Das ist ein Erlebnis, was man sicher nicht so bald vergisst.

Weniger rasant aber genauso weit oben befindet sich die zweite Erlebenswürdigkeit der Rappbodetalsperre: **der Titan**. Das insgesamt 483 Meter lange Bauwerk gehört zu den längsten Fußgängerhängebrücken der Erde. Auch seine Besucher dürfen nicht von Höhenangst geplagt sein, da die Brücke bis zu 100 Meter über dem Grund hängt. Die filigrane Seilkonstruktion wurde im Frühjahr 2017 fertiggestellt. Vier Haupttragseile bilden das Rückgrat der 120 Tonnen schweren Brücke. Zusätzlich wird sie mit zwei Stabilisierungsseilen in Form, und bei höheren Windgeschwindigkeiten in Position gehalten. Der Laufsteg besteht aus Gitterrosten, sodass man das Gefühl bekommen könnte über der Talsperre zu schweben. Für die nötige Sicherheit sorgen das 130 Zentimeter hohe Geländer, das die Brücke auf gesamter Länge säumt, und die Edelstahlnetze, die sie seitlich verschließen. Alles was die Besucher der Brücke benötigen, sind festes Schuhwerk und ein wenig Mut, um diesen Spaziergang hoch über dem Harz zu bewältigen. Nur von Luft, ein wenig Stahl und atemberaubender Natur umgeben ist das Rappbodetal aus einer einzigartigen Perspektive zu sehen. Auch in den Dämmerungsstunden lohnt sich ein Besuch, denn eine dezente Brückenbeleuchtung gewährleistet auch nach Sonnenuntergang eine sichere Überquerung.

Frei wie ein Vogel! Der Flug über die Talsperre bleibt sicher in Erinnerung.

Fotos: Harzdrenalin GmbH / Blende2

» **Öffnungszeiten Titan:**
ganzjährig 08–22 Uhr

» **Öffnungszeiten Megazipline:**
Apr.–Okt. Di.–So. 10–18 Uhr
Nov.–Mär. Mi.–So. 11–16 Uhr

Und wenn Sie einmal in der Gegend sind ...

... lohnt sich auch ein Ausflug zu einer der folgenden Attraktionen:

Der Rundwanderweg vom Rübeland – Wie wäre es, wenn Sie Ihren Besuch an der Rappbodetalsperre mit einer Wanderung abrunden? Der Weg führt über Serpentinen bergauf, doch der steile Anstieg wird mit einer wunderschönen Aussicht über die schroffe Tallandschaft der Bode belohnt.

Die Rübeländer Tropfsteinhöhlen – Die Baumanns- und Hermannshöhle gehören zu den ältesten und bekanntesten Natur-Schauhöhlen Deutschlands. Die Baumannshöhle fasziniert mit ihrem reichhaltigen Tropfsteinschmuck und dem einzigartigen „Goethesaal", Deutschlands einziger unterirdischer Naturbühne.

Pullman City – Einmal leben wie Cowboy und Indianer! Die Westernmetropole im Harz bietet ein stündlich wechselndes Showprogramm für die ganze Familie. Auf 200.000 qm erleben Besucher, wie es im „Wilden Westen" zugegangen sein könnte. Es locken Tiergehege, Abenteuerspielflächen und zahlreiche Übernachtungsmöglichkeiten.

Schaubergwerk Büchenberg – „Glück auf!" So lautet allerorts die Begrüßungsformel unter Bergleuten. Einen spannenden Einblick unter Tage erlangen die Besucher im Schaubergwerk zwischen Wernigerode und Elbingerrode. Auf fachkundigen Führungen wird der Stollen erkundet. Die kleinen Besucher freuen sich sicher am meisten über die Grubenlok.

Solidarität nützt am Ende allen

Wenn Leitungen des ZWA über Privatgrundstücke verlaufen, regeln dies Gestattungsverträge und es werden Eintragungen ins Grundbuch erforderlich

Das Verbandsgebiet des ZWA Bad Dürrenberg umfasst eine Fläche von mehreren hundert Quadratkilometern. Sowohl bei der Trinkwasserversorgung als auch bei der Abwasserbeseitigung verlaufen dabei Versorgungs- und Entsorgungsleitungen zwangsläufig auch über Privatgrundstücke, sofern eine wirtschaftliche Ausführung im öffentlichen Raum nicht möglich war oder ist. Grundlage aller Regelungen bezüglich Leitungsverläufen über Grundstücke, die nicht dem Verband gehören, sind sogenannte Gestattungsverträge. In diesen sind einzutragende Dienstbarkeiten und entsprechende Entschädigungen festgehalten, die es dem Verband erlauben, Teile von Privatgrundstücken mit der Zustimmung der Eigentümer zu nutzen. Oftmals handelt es sich bei diesen Grundstücken um unbewirtschaftete oder landwirtschaftlich genutzte Flächen sowie Grünflächen. ZWA-Verbandsgeschäftsführer Franz-Xaver Kunert erläutert: „Sowohl technisch als auch wirtschaftlich ist es in einzelnen Fällen sinnvoll und sogar erforderlich, mit Leitungen aus dem öffentlichen Raum heraus und in Privatgrundstücke hinein zu gehen. Dies trägt zur Reduzierung des Gesamtaufwandes bei, der durch die Solidargemeinschaft zu tragen ist." Die Eigentümer gestatten dem ZWA ein Leitungsrecht als Grunddienstbarkeit ins Grundbuch und werden je nach Größe und Art der Beeinträchtigung (unter Zugrundelegung der Nutzungsart und dem Bodenrichtwert des Grundstückes) finanziell entschädigt. Sowohl für den ZWA als auch die Eigentümer ist der Grundbucheintrag besonders bei anderweitigem Übergang des Grundstücks wichtig. Deshalb schreibt der ZWA derzeit all die Kunden an, bei denen die Gestattungsverträge noch fehlen. Schmutzwasserleitungen verlaufen abschnittsweise oft über mehrere hundert Meter nahezu gerade. Dies ist nur möglich, weil Grundstückseigentümer dem ZWA eine Verlegung auf ihren Grundstücken gestattet haben.

Verbandsgebiet des ZWA Bad Dürrenberg

Die Ausdehnung des Verbandsgebietes des ZWA macht die Förderung des Schmutzwassers vom Ort seiner Entstehung bis zur Kläranlage zum Teil über mehrere Kilometer erforderlich. Die hierfür zur Verfügung stehenden Verbindungsleitungen müssen wirtschaftlich und technisch optimiert möglichst geradlinig verlegt werden.

Grafik: SPREE-PR/G. H. Schulze

Geplante Investitionen des ZWA im Jahr 2019

Ort/Maßnahme	Sparte*	Was wird gemacht	Investitionskosten**
Bad Dürrenberg (10 Maßnahmen)	SW, NW, TW	Planungskosten, Neubau, Erneuerung, Gemeinschaftsmaßnahmen mit Stadt	1.093.000 €
Hohenmölsen (2 Maßnahmen)	SW	Planungskosten, Neubau	364.000 €
Lützen (5 Maßnahmen)	SW, NW, TW	Planungskosten, Neubau, Erneuerung, Gemeinschaftsmaßnahmen Kreis und Stadt	667.000 €
Teuchern (3 Maßnahmen)	SW, NW	Planungskosten, Neubau	286.000 €
Weißenfels (2 Maßnahmen)	SW	Planungskosten, Neubau, Gemeinschaftsmaßnahme mit Kreis, Stadt und AöR	125.000 €
Abwasserbehandlungsanlagen	SW	Speicherbecken, Notstrom, Gebläse, Zulaufpumpwerk, Erneuerung PLS	775.000 €
Wassertechnische Einrichtungen Lützen	TW	Neubau, Erneuerung, Brunnen	509.000 €
Netzerneuerung, Investitionen im Zuge Straßenbau	SW, NW, TW		285.000 €
Verbindungsleitungen	SW, TW	Planungskosten	90.000 €
Neuanschlüsse	SW, TW		61.000 €
Anschaffungen	SW, NW, TW	Technik, Maschinen, GIS, Messgeräte, Bestandsvermessung	151.000 €

Insgesamt plant der ZWA, in diesem Jahr rund 4,4 Millionen Euro zu investieren. Es werden mindestens 440.000 Euro an Fördermitteln aus verschiedenen Töpfen beantragt. Rund 150.000 Euro aus geplanten Beitragserlösen fließen in die Investitionen ein. Zudem wird mit Zuschüssen Dritter, z. B. in Form der Kostenbeteiligung bei Gemeinschaftsmaßnahmen, in Höhe von ca. 190.000 Euro gerechnet. Der Rest der Gesamtbaukosten wird über Eigenmittel des Verbandes und somit auch Kredite finanziert. Letztere werden über die Nutzungsdauer abgeschrieben und bilden eine der Grundlagen der Gebührenkalkulation. Neben den hier aufgeführten Maßnahmen werden einige Baumaßnahmen, die bereits für das Jahr 2018 beschlossen und zum Teil auch begonnen wurden, in diesem Jahr fortgeführt und beendet.

** SW=Schmutzwasser, NW=Niederschlagswasser, TW=Trinkwasser*

*** Kostenschätzung entsprechend Wirtschaftsplan 2019 und auf volle Tausend Euro gerundet*

KURZER DRAHT

Zweckverband für Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Bad Dürrenberg

Thomas-Müntzer-Straße 11 · 06231 Bad Dürrenberg
Tel.: 03462 5425-0 · Fax: 03462 5425-25
E-Mail: info@zwa-badduerrenberg.de

Öffnungszeiten:

Dienstag 9.00–12.00 Uhr sowie 14.00–18.00 Uhr
Freitag 9.00–12.00 Uhr

Notdienst ✆ 0163 5425020

www.zwa-badduerrenberg.de

Gemeinsamer Jahresausklang

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ZWA Bad Dürrenberg begingen den Jahresabschluss 2018 im Rahmen einer Jahresbetriebsversammlung mit anschließendem gemeinsamen Bowling. Nach einem Rückblick auf das Jahr 2018 sowie einer Vorausschau auf das kommende Jahr, konnten die Jubilare des Verbandes geehrt werden, die bereits seit 5, 15 und sogar 25 Jahren im Dienste der Daseinsvorsorge für die Kunden des ZWA arbeiten.

ZWA schreibt Abwasserkonzept fort

Derzeit schreiben die Fachleute des ZWA das Abwasserkonzept des Verbandes fort, um die größten Herausforderungen der kommenden Jahre zu ermitteln und daraus erforderliche Schritte in Form notwendiger Maßnahmen abzuleiten. „Dieser Langfristgedanke ermöglicht die Nutzung sinnvoller Synergien auf Basis einer vorausschauenden und alle Randbedingungen einzubeziehenden Infrastrukturplanung", so ZWA-Verbandsgeschäftsführer Franz-Xaver Kunert.

Neue Gartenwasserzähler ab März erhältlich

Gilt nur für ZWA-Kunden!

Trinkwasser, das zur Bewässerung des eigenen Gartens benutzt wird, kann bei der Ermittlung der Schmutzwassergebühr in Abzug gebracht werden, sofern ein sogenannter Gartenwasserzähler entsprechend den Satzungsvorgaben des ZWA zum Einsatz kommt. Dieser Nebenzähler muss beim Verband erworben werden. In Folge des Einbaus nach dem Hauptwassserzähler (in Eigenregie oder vom Fachmann) muss der Zähler durch den ZWA abgenommen werden. Die Entnahmestelle muss sich außerhalb des Gebäudes befinden.

Foto: SPREE-PR/Archiv

Gartenwasserzähler (Symbolbild)

Bei Neukauf des Zählers (Preis: 26 Euro netto) erhalten die Käufer künftig ein Infoblatt mit Informationen zu Einbau, Eichpflicht und Wartung. Kunden, die bereits einen Gartenwasserzähler betreiben, sollten auch auf dessen sechsjährige Eichpflicht achten. Bei Fristablauf erhalten die Kunden zwar künftig als zusätzlichen Service ein Schreiben des ZWA, das daran erinnert. Um im Garten genutzte Trinkwassermengen auch weiterhin absetzen zu können, muss sich der Kunde jedoch selbst um die Erneuerung bzw. die erneute Eichung kümmern. Der Ausbaustand ist dem ZWA nachzuweisen.

ZWA-Mitarbeiter Matthias Rau steht Ihnen bei allen Fragen unter Telefon 03462 542533 zur Verfügung.

Kontakt per E-Mail:
matthias.rau@zwa-badduerrenberg.de